

das Wormser Thor im Süden. Sie sind nicht mehr mit Bauten versehen, aber noch heute die einzigen Eingänge des Orts, während der im Norden einst vorhanden gewesene Eingang verschwunden ist*).

Wappen Das Herrnsheimer *Wappen* besteht in einem horizontal getheilten Schild, in dessen oberer Hälfte das Wappen der Kämmerer, in dessen unterer eine Pflanze sich befindet. So erscheint es auf Urkunden im Grossh. Haus- und Staatsarchiv von 1492, 1573, 1658 und 1790 anhängenden Siegelabdrücken. Das runde Siegel, in welchem das Wappenschild angebracht ist, hat die Umschrift: Sigillum Judicii in Herlisheim.

Funde Bei Herrnsheim hat man mehrere uralte Gräber aufgedeckt, deren Totenbeigaben Gefässe und Feuersteinmesser waren. Im Darmstädter Museum befinden sich aus einem Grabfunde Feuersteinwaffen und Töpfe, sowie dergleichen im Mainzer Museum**). Auf dem Felde wurden u. a. ein Schwert, eine Lanze, verschiedene Gefässe sowie menschliche Körperteile von aussergewöhnlicher Grösse ausgegraben, welche in den Besitz des Mannheimer Altertumsvereins übergingen. Dr. Fliedner hat 1883 in Herrnsheim ein grösseres frührömisches Gräberfeld aufgedeckt mit zum Teil sehr interessanten Beigaben, unter denen besonders hervorzuheben sind mehrere Gläser von seltener Form, ein sehr schöner doppelter Spiegel, mehrere strigiles und ein Schlossriegel von Bronze***).



HESSLOCH

Allgemeines



FARRDORF, nordwestlich Worms, früher Hesinloch (707—827), Heseloch (1220), Hesloch (1603) genannt. Das Gericht war im 13. Jahrh. im Besitz der Bolanden. Im 15. Jahrh. erscheinen die Leiningen als Herren des Orts. Wie Herrnsheim so wurde auch Hessloch von Spanheim in ihrem Namen an die Kämmerer von Worms genannt Dalberg zu Lehen gegeben (1415), die im Besitz verblieben.

Kirche

Die jetzige *katholische Pfarrkirche* ist 1810 und der Turm 1860 erbaut. In derselben befindet sich noch ein grosses Ölgemälde, wohl aus dem 17. Jahrh., die Himmelfahrt Mariä darstellend, sowie eine im Chor aufgehängte ewige Lampe aus dem 18. Jahrh. Im Turm hängen drei *Glocken*. Die grosse Glocke trägt

Glocken

*) Im Dalberger Archiv im Schlosse befindet sich ein Plan vom Schlosse und Park, sowie von den Thoren und Befestigungen des Orts aus dem Jahr 1811, in dem namentlich auch die Befestigungen (Mauer, Wall und Graben) deutlich erkennbar sind.

**) Walther, *Altert. der heidn. Vorzeit*, S. 78.

***) Weckerling, *die röm. Abt. des Paulusmuseum*, S. 37.